

Gaye Hıçılmaz: Du wirst mich schon finden*

dtv, München 2000, ISBN 3-423-78151-3, 400 Seiten, Preis: 7,70●

[ursprüngliche deutsche Ausgabe: Dressler Verlag, Hamburg 1994, ISBN 3-7915-0841-5, 334 Seiten]



Rezensiert von Amina Daadouch

Inhalt:

"Du wirst mich schon finden" von Gaye Hıçılmaz wurde 1994 von Ulli und Herbert Günther aus der englischen Originalversion "The Frozen Waterfall" (1993) für den Cecillie Dressler Verlag ins Deutsche übersetzt. Die Protagonistin des Buches ist Selda, ein 12-jähriges türkisches Mädchen, das sich in zwei komplett unterschiedlichen Ländern, Kulturen und Leben zurechtfinden muss.

Selda kannte bis jetzt nur ihr türkisches Dorf, wo sie viele Freundinnen und Freunde hatte, als intelligent galt und mit strengen Moralvorstellungen erzogen wurde. Ihr Vater lebt seit ein paar Jahren mit ihren Brüdern in der Schweiz und arbeitet hart, um den Rest seiner Familie in die Schweiz bringen zu können. Eines Tages ist es dann so weit und die Mädchen (Selda, ihre zwei älteren Schwestern und ihre Mutter) bekommen die Flugtickets, um in die Schweiz zu ziehen. Obwohl sich alle freuen in ein neues, unbekanntes Land zu fahren, fällt es Selda auf irgendeine Art und Weise schwer, von Zuhause und von ihrer Großmutter Abschied zu nehmen. Sie verspricht dieser aber, ihr immer zu schreiben, auch wenn die Großmutter Analphabetin ist.

So beginnt dann das neue Leben für die Familie auf einem scheinbar anderen Planeten. Plötzlich ist Selda nicht mehr das intelligente Mädchen, das doch so viel weiß. Jetzt ist sie nur mehr "Ausländerin", von der Sprach-Barriere gehindert, den Leuten ihr wahres Ich zu zeigen. Doch Selda ist stur und motiviert, allen zu zeigen, was sie drauf hat. Obwohl sie in der Schule verspottet wird, will Selda die Sprache lernen und auf den Stand der anderen kommen. Auf ihrer Entdeckungsreise in der Schweiz und durch ihre Beobachtungen, lernt sie Ferhat kennen, einen illegalen Einwohner aus der Türkei. Beide bringen einander viel über das Leben bei und helfen einander, sich in dieser fremden Stadt zurechtzufinden. Selda bemitleidet Ferhats Situation und lernt auch dadurch, wie privilegiert sie wirklich ist.

Eine andere Hauptfigur in diesem Buch ist Giselle Hebel, die sich im Laufe der Zeit mit Selda befreundet, ihr und Ferhat beim Deutsch Lernen hilft und viel von Selda und der türkischen Kultur lernt. Giselle kommt von einer Familie, in der niemand sehr fürsorglich ist. Deswegen fühlt sie sich bei Selda und ihrer Familie gleich Zuhause. Herr Hebel, Giselles Vater, ist der Leiter der Fabrik, in der Seldas Vater, Turgut Bey, arbeitet.

Die Personen entwickeln sich alle vom Anfang an weiter, lernen aus ihren Fehlern, und wirken am Ende teils erwachsen, teils mehr informiert über die Welt und wie sie Sachen empfinden. Dies gilt zum Beispiel für Herrn Hebel. Jeder der Charaktere in diesem Buch, wie Adnan Hoca, ein sehr einflussreicher Imam, spielt eine wichtige Rolle in dieser Entwicklung. Das Buch vermittelt, dass jede Kultur etwas zu bieten hat, dass man von allen Leuten, egal zu welcher Sozialschicht sie gehören oder welche Staatsbürgerschaft sie haben, etwas lernen und sich so als Person weiterentwickeln kann.

Was mir gefallen / nicht gefallen hat:

Mir hat an diesem Buch besonders gefallen, dass zwei Kulturen von einer objektiven und subjektiven Seite dargestellt werden. Das gibt Raum, sich eine eigene Meinung zu bilden, was meiner Meinung nach sehr wichtig ist und in Romanen nicht sehr oft vorkommt. Mir hat auch gefallen, dass Gaye

* Bild unter <http://images.mytoys.com/intershoproot/eCS/Store/de/images/101/60/1016052-n.jpg>

Hicyilmaz die positiven und negativen Seiten der türkischen sowie der westlichen bzw. schweizerischen Kultur anspricht.

Nicht gefallen hat mir manchmal die Beschreibung von Land und Umgebung. Das ist aber eine persönlich Sache, denn ich habe einfach visuelle Beschreibungen von Blumen, Wald und so nicht gern.

Dieses Buch hat mir bewiesen, dass es auf irgendeine Art und Weise anderen Leuten auch so gehen kann wie mir. Dass ich nicht die Einzige bin, die sich in mehreren Kulturen zurechtfinden muss. Es ist nämlich manchmal schwer, beide Seiten zu akzeptieren, aber die Geschichte hat mir gezeigt, dass es geht. Ich habe mich auch sehr damit angesprochen gefühlt, dass, wo es einen Willen gibt, ein Weg ebenfalls da ist.

Zur Autorin:

Gaye Hicyilmaz wurde 1947 in Südengland geboren. Sie hat in der Türkei gelebt und kann deshalb aus Erfahrungen sprechen. Heute lebt sie wieder in Südengland, wo sie das Original "The Frozen Waterfall" geschrieben hat. Sie hat vier erwachsen Kinder und lebt mit ihrem Mann.

Zu mir selbst:

Ich heiße Amina Daadouch, bin 16 Jahre alt und spreche 2 ½ Sprachen. Zuhause wird bei mir Englisch gesprochen, da ich von der Staatsbürgerschaft her Amerikanerin bin und meine Mutter als Kind in den Staaten aufgewachsen ist. Mein Vater ist aus Syrien und diesen Einfluss sieht man nicht nur, sondern spürt man auch in meinem Verhalten. In der Schule habe ich immer schon Deutsch gesprochen, und Französisch habe ich dort ebenfalls gelernt. Ich bin sehr froh darüber, dass ich mit verschiedenen Kulturen aufgewachsen bin und kann es mir mittlerweile gar nicht anders vorstellen. Ich bin auch sehr stolz darauf, dass ich mich nicht zu einer Kultur bekennen muss, sondern sagen kann, dass ich international bin.